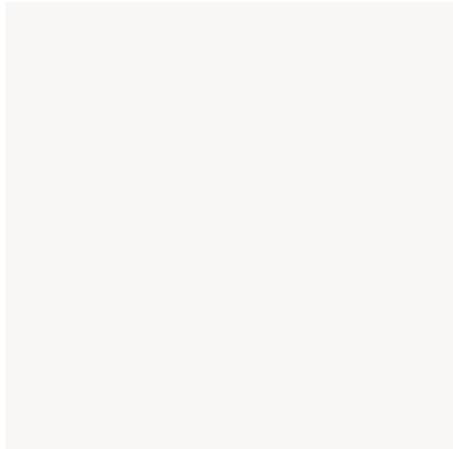


# Signal nach innen und außen

Qualifizierte Ausbilder können ihre Kompetenzen, ihr Engagement und ihre Weiterbildungsaktivitäten jetzt zertifizieren lassen. HARRIET AUSTEN



„**WIR HABEN GUT ZU TUN**, die Resonanz ist sehr groß“, berichtet Thomas Schneider zufrieden. Als Projektleiter der neuen Bayerischen Ausbilderakademie nimmt er seit März 2010 die Anmeldungen entgegen, berät die Interessenten am Telefon und reist in Bayern herum, um das Angebot bekannt zu machen. Dabei traf er auch Josef Hönig. Der Personalreferent der HiPP GmbH aus Pfaffenhofen findet den Ansatz „gelingen, weil er insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen die Chance bietet, die Qualität ihrer Ausbildungstätigkeit nach außen zu tragen“. Die Bayerische Ausbilderakademie, ein Gemeinschaftsprojekt der bayerischen IHKs, ist eine Audit- und Zertifizierungsstelle für die Weiterbildung von betrieblichen Ausbildern. Hier können sie ihre Kompetenzen und Fähigkeiten dokumentieren, bewerten und zertifizieren lassen. Das macht Sinn, denn „Ausbilder sind eine Gruppe, die ihre Weiterbildung betreffend, relativ schnell allein gelassen werden“, moniert IHK-Referent Christian Codreanu. Als einziger Nachweis diente bisher der sogenannte AdA-Schein (Ausbildung der Ausbilder), der die berufs- und arbeitspädagogische Eignung der Ausbilder prüft. Doch

das reicht heute nicht mehr. „Im Hinblick auf den Fachkräftemangel haben die Ausbilder eine wichtige Funktion im Unternehmen. Denn der Wettbewerb um gute Azubis verschärft sich“, argumentiert Codreanu. Außerdem seien die Anforderungen im Umgang mit den Jugendlichen gestiegen. Daraus ergibt sich ein hoher Weiterbildungsbedarf. „Wir wol-

len nach innen und außen zeigen, welches Know-how unsere Ausbilder besitzen“, begründet Hönig, weshalb er Schritt für Schritt alle Ausbilder des Babynahrungsherstellers zertifizieren lassen will. Zuerst sind die sechs Ausbildungskoordinatoren an der Reihe – er selbst miteingeschlossen –, dann kommen alle ausgebildeten Fachkräfte vor Ort dran.

„Ausbilder in Bestform“, so nennt sich das Zertifizierungs-Angebot der bayerischen IHKs (siehe Kasten rechts), das laut Thomas Schneider einen Mehrfachnutzen bringt. Nachweislich hoch qualifizierte Ausbilder sind für den Betrieb ein Wettbewerbsvorteil im Kampf um die besten Bewerber. Der Ausbilder selbst fühlt sich anerkannt, sichert seine eigene Beschäftigungsfähigkeit und dokumentiert sein Engagement, das vor allem bei nebenberuflicher Tätigkeit „öffentlich viel zu selten wahrgenommen wird“, so Schneider. Zertifizierte Berufsausbilder sind auch ein gesellschaftspolitisches Signal. Sie tragen zur Verbesserung des dualen Systems bei, das 60 Prozent der Jugendlichen durchlaufen, steigern die Akzeptanz der beruflichen Bildung und stärken das ehrenamtliche Engagement der Ausbilder. Die ersten Aus-

## Ausbilder in Bestform

Die Bayerische Ausbilderakademie zertifiziert die Kompetenzen der Ausbilder in einem dreistufigen System. Voraussetzung ist, dass man im Betrieb aktiv als Ausbilder tätig ist und den AdA-Nachweis besitzt. Möglich sind drei modular aufeinander abgestimmte Zertifikate:

- **Stufe 1: Zertifizierter Berufsausbilder** (kostenfrei); Nachweise der Weiterbildungsmaßnahmen der letzten fünf Jahre zu den Themen Persönlichkeit, Umgang mit Jugendlichen und fachliche Qualifikation im Weiterbildungsspass.
- **Stufe 2: Zertifizierter Berufsausbilder professional** (200 Euro Kostenbeitrag); Nachweise wie oben, fachliche Qualifikation durch Arbeitsmethoden ersetzt; Projektarbeit.
- **Stufe 3: Zertifizierter Ausbildungscoach** (300 Euro Kostenbeitrag); Weiterbildung zu den Themen Persönlichkeit, Führung, Coaching, Jugend und Gesellschaft, Arbeitsmethoden; Projektarbeit.

Die Jury der örtlichen IHK bewertet die Nachweise und verleiht das Zertifikat ([www.ihk-ausbilder.de](http://www.ihk-ausbilder.de)).

Für die Zertifizierung geeignete und anrechenbare Weiterbildungsseminare bietet das neue Programm „Ausbilder-Fit“ der IHK-Akademie ([www.ausbilder-fit.de](http://www.ausbilder-fit.de)).

bilder aus Oberbayern wurden bereits im November in der Stufe 1 zertifiziert und öffentlich geehrt. „Jeder dritte wird weitermachen und die nächsten Stufen absolvieren“, schätzt Projektleiter Schneider. „Wir stehen noch ganz am Anfang“, ergänzt HiPP-Ausbildungsexperte Hönig. Aber er weiß jetzt schon: „Der Prozess der Zertifizierung ist ein Anreiz, die Weiterbildung im Sinne von lebenslangem Lernen ständig am Laufen zu halten.“

## → IHK-ANSPRECHPARTNER

**Christian Codreanu**, Tel. 089 5116-567  
E-Mail: [codreanu@muenchen.ihk.de](mailto:codreanu@muenchen.ihk.de)  
**Thomas Schneider**, Tel. 0841 8855-264  
E-Mail: [schneider@muenchen.ihk.de](mailto:schneider@muenchen.ihk.de)